Der Rote Ortenauer
SPD-Zeitung für die Ortenau
Ausgabe April 2020 - Jahrgang 11
www.spd-ortenau.de

Corona - ein Lackmustest für unsere Demokratie

Das Thema Corona bzw. Covid-19 beherrscht momentan alle Kanäle und beschäftigt uns auch innerhalb der SPD. Die Auswirkungen der politischen Maßnahmen, welche von allen demokratischen Parteien mitgetragen werden, bestimmen den Alltag der Menschen auch in der Ortenau. Zusätzlich zu den gesundheitlichen Folgen sind es oftmals wirtschaftliche Aspekte, welche den Menschen Sorgen bereiten. Kann man mit Kurzarbeitergeld eine Familie ernähren? Gibt es meinen Betrieb bei den Umsatzeinbußen noch? Die Menschen sind verunsichert.

Karl-Rainer Kopf,
Kreisvorsitzender

Politik hat hier, mit maßgeblichem Zutun der SPD, geschlossen und vor allem schnell gehandelt. Rettungsschirme für Mieter, Unternehmen und Beschäftigte wurden gespannt. Die Demokratie insbesondere die föderale Demokratie hat bewiesen, dass sie handlungsfähig ist. Der Lackmustest wurde bestanden.

Vieles, was bisher unmöglich schien, wird derzeit praktiziert. In vielen Fällen findet auch ein Umdenken statt. Muss jeder Termin Vor-Ort sein oder genügt eine Telefon- oder Videokonferenz. Allerdings wurden auch einige Termine wie zum Beispiel die Feier der SPD Gengenbach zum 120jährigen Bestehen oder der traditionelle Fahrradflohmarkt der SPD Schutterwald Opfer der Pandemie. Natürlich ist das Schade, aber Gesundheit geht vor.

Auch der Kreisverband hat seine Erfahrungen mit einer - zugegebenermaßen - holprigen Telefonkonferenz gemacht. Hinsichtlich der anstehenden Wahlen haben wir beschlossen, eine Satzungsänderung herbeizuführen, welche dafür sorgt, dass nicht jeder Ortsverein Delegierte wählen muss, sondern auch Mitgliederversammlungen auf Kreisebene stattfinden. Das entlastet die Ortsvereine und gibt mehr Raum für politische Diskussionen. Hinsichtlich der bevorstehenden Landtags- und Bundestagswahl ein richtiger Schritt und eine Möglichkeit für jedes Mitglied, sich noch stärker einbringen zu können. Sobald sich die Lage entspannt, werden wir dies bei der nächsten Delegiertenversammlung zur Abstimmung bringen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen -

Bleiben wir gesund!

In eigener Sache

Der „Rote Ortenauer"? Gibt's den noch?

Es ist Euch sicher aufgefallen, aber es ist schon eine Weile her, dass die letzte Ausgabe an Euch raus ging. Leider! Aber die Umstände brachten es einfach mit sich!
Die Wahlergebnisse, die daraus folgende Selbstfindung in der SPD, die dazu führte, dass man sich beinahe selbst zerlegte! Dann der Neuanfang mit der Mitgliederbefragung hinsichtlich einer neuen SPD-Führung.
Erschüttert stehen wir vor dem, was gerade passiert: Das Erstarken der Rechten in unserem Land. Die Hassreden auf allen Kanälen, Morde, Anschläge - alles hält uns in Atem. Wir dürfen das Feld nicht kampflos den anderen überlassen.

Wir hoffen, dass es Euch genauso geht!

Unser Land braucht mehr denn je eine starke SPD!!!

In dieser Ausgabe:

Seite 2: Infos aus dem Bund und aus dem Kreis
Seite 3: Doppelspitze gewählt.
Seite 4/5: SPD Gengenbach feiert 120jähriges
Seite 6: Stoppt die AfD - Baden bleibt bunt!
Seite 7: Aus Arbeitsgemeinschaften und Ortsvereinen
Seite 8: Aus Arbeitsgemeinschaften und Ortsvereinen
Seite 9: Aus Arbeitsgemeinschaften und Ortsvereinen, Bildnachweise, Impressum

Infos aus dem Bund und aus dem Kreis

Dr. Johannes Fechner (MdB)

Eigentlich sind wir voller Tatendrang nach dem anstrengenden Jahr 2019 in der Bundestagsfraktion ins neue Jahrzehnt gestartet. Dann waren wir aber alle schockiert, dass auf das Wahlkreisbüro unseres geschätzten und parteiübergreifend geachteten Kollegen Karamba Diabey geschossen wurde. Leider müssen wir erleben, dass aus den vielen üblen Attacken im Netz nun leider immer öfter Taten werden wie der versuchte Mordanschlag auf die Synagoge in Halle oder der Mord am Kassler Regierungspräsidenten oder jetzt die Attacke gegen Karamba zeigen. Ein Schwerpunkt der Bundestagsfraktion wird deshalb sein, gegen rechte Hetze und rechte Gewalt vorzugehen. Mit einer Fülle von unserer Justizministerin Christine Lambrecht vorgeschlagenen Maßnahmen wollen wir deshalb schnell aktiv werden. Wir werden einen Straftatbestand schaffen, dass Bürgermeister, insbesondere ehrenamtliche Bürgermeister besser vor Gewalt geschützt sind. Wir werden soziale Netzwerke verpflichten, Straftaten wie Beleidigungen oder Volksverhetzungen an das Bundeskriminalamt zu melden, damit dort hunderte neu eingestellte Experten die Strafverfolgung aufnehmen können. Wir werden Präventionsprojekte noch stärker fördern. Wichtige Beschlüsse haben wir auch schon im Bundestag gefasst. Gerne hätte ich mir bei der Organspende die Widerspruchslösung gewünscht, weil über 10.000 Menschen in Deutschland auf ein Spenderorgan warten. Dies fand leider keine Mehrheit, die beschlossene Zustimmungslösung enthält aber zumindest kleine Verbesserungen. Ein mir wichtiges Gesetz zur Bekämpfung von Kindesmissbrauch und Verbreitung von Kinderpornografie haben wir ebenfalls beschlossen. Ich bin froh, dass wir zukünftig gegen diese schlimmen Verbrechen härter vorgehen werden.

Dr. Karamba Diaby (MdB), im Fokus der Rechtsradikalen, lässt sich nicht einschüchtern.

Euer Johannes Fechner (MdB)

****

Bei der Wortwahl beginnt es

Die SPD und damit die SPD Ortenau stellt sich dem Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus entschieden entgegen. Ein starkes Zeichen hier war die von uns veranstaltete Podiumsdiskussion „Rechtspopulistische Strukturen in der Ortenau" am 3. Dezember 2019 im Offenburger Familienzentrum. Während dieser Veranstaltung fragten einige Besucher, warum wir - beziehungsweise die Politiker aller Parteien - nicht mit AfD-Vertretern sprechen oder diskutieren würden.

Diese Frage ist aus mehreren Gründen nicht richtig gestellt. Der entscheidende Grund wird durch meine Gegenfrage ersichtlich: Wie kann man mit jemanden diskutieren, eine Art Verständigung finden wollen, wenn dieser auf keine Argumente eingeht, diese einfach abprallen lässt. Wenn dieser gebetsmühlenartig seine Vorstellungen vorträgt, die sich nachgewiesenermaßen gegen die Werte der Demokratie, gegen Gleichberechtigung, Pressefreiheit, Religionsfreiheit, kulturelles Leben richten - die Liste ist leider viel länger. Dazu kommen Äußerungen, die den Antisemitismus und Rassismus stärken. Verbunden mit Verharmlosungen wie die Aussage, dass die NS-Zeit nur ein „Vogelschiss in der Geschichte“ sei.

Karl-Rainer Kopf, Kreisvorsitzender

Eine andere AfD-Strategie ist: Brutale Behauptungen in die Welt hinaus zu posaunen und wenn die allgemeine Entrüstung zu groß wird, alles als ein Missverständnis zu bezeichnen. Also etwas zurückrudern, nicht komplett, um dann sogleich die nächste verbale Entgleisung zu landen.

Die AfD will so die Grenze des Sagbaren verschieben. Was vor einiger Zeit aus moralischen und ethischen Gründen oder aus Respekt vor Minderheiten nicht gesagt wurde, was auch mit Anstand zu tun hat, soll heute in den allgemeinen Sprachgebrauch einfließen, zur Normalität gehören.

Das gilt es zu verhindern. Die beabsichtigte Veränderung sowie Verharmlosung von Begriffen und Ereignissen ist ein entscheidender Schritt hin zu einer Verrohung einer Gesellschaft. Das wollen wir nicht. Soweit darf es nicht kommen. Gehen wir gemeinsam dagegen an.

Euer Karl-Rainer Kopf, Kreisvorsitzender

Doppelspitze gewählt.

Das ist der Aufbruch in die neue Zeit: Mit einer Doppelspitze! Saskia Esken (75,9 %) und Norbert Walter-Borjans (89,2 %) wurden mit viel Zustimmung auf dem Parteitag gewählt, um die SPD als Team in die Zukunft zu führen. Das haben sie auch in ihren Antrittsreden klar gemacht: Es geht darum, aus Wandel Fortschritt zu machen. Es geht um Politik für Menschen, nicht für Märkte. Um Wohlstand für Millionen, nicht nur für Millionäre.

„Seit 06.12.2019 haben wir eine Doppelspitze: Wie sind Eure Erfahrungen und Erwartungen“

Saskia Ganter, Ortsvereinsvorsitzende SPD Oberkirch:

„Schon während des langen Wahlprozederes und der vielen Regionalkonferenzen war ich der Meinung, dass das Augenmerk ausschließlich auf der politischen Agenda lag. Egal ob Klima- und Umweltpolitik, GroKo – drinbleiben oder rausgehen?, Rente und Arbeitswelt – es war für jeden etwas dabei.

Selten bis gar nicht habe ich jedoch etwas über die Situation der Ortsvereine gehört – oder gar Pläne für das Innenleben der SPD wahrgenommen. Mir fehlt bis heute die Motivation und ein entsprechender Plan innerhalb der Partei die Basis zu stärken: der Mitgliederschwund der letzten Jahre hat nicht nur der Gesamtpartei geschadet. Gerade in kleinen und mittleren Ortsvereinen dreht sich die Arbeit immer mehr um die Frage: „Wie sollen wir unser Vereinsleben und Aktionen finanzieren?“

Hier wünsche ich mir gerade von der neuen Parteiführung, sich Gedanken zu machen über die innerparteiliche Umverteilung der Beiträge sowie über neue Wege der finanziellen Ausstattung der Arbeit auf Ortsvereins- und Kreisverbandsebene.

Einen ersten Schritt ist man mit dem Weg, die Mitglieder ihre neuen Vorsitzenden wählen zu lassen, ja schon gegangen. Nun heißt es für die beiden umso mehr: stattet die Ortsvereine und Kreisverbände mit entsprechenden Mitteln aus, damit wir an der Basis vernünftige Arbeit leisten können.“

Gerhard Wöhrle, Ortsvereinsvorsitzender SPD Gutach:

„Die neue Doppelspitze finde ich gut, jedoch muss sie in die Pötte kommen und sich stetig engagieren, damit in der Öffentlichkeit ein anderer Stil erkannt wird - das bisherige ‘Weiter so‘ bringt keinen Erfolg. Die SPD hat viele Wähler in den letzten Jahren verprellt (bei Harz 4 und wegen den Abgaben bei Direkt- und Rentenversicherungen, die sich die Rentner für die Rente zusätzlich erarbeitet haben). Dauernd wurden neue Köpfe ins Gremium gewählt, die sich nicht durchsetzen konnten - dabei litt das Image der SPD in der Öffentlichkeit erheblich. Es ist eine große Aufgabe der Doppelspitze, die jungen Menschen und die an andere Parteien verlorene Wähler wieder zurückzugewinnen. Ich hoffe, dass die Doppelspitze mehr UNTERSTÜTZUNG auch von der Partei erhält.“

SPD Gengenbach feiert 120jähriges

Vom Literaturwettbewerb bis zur Sternwanderung

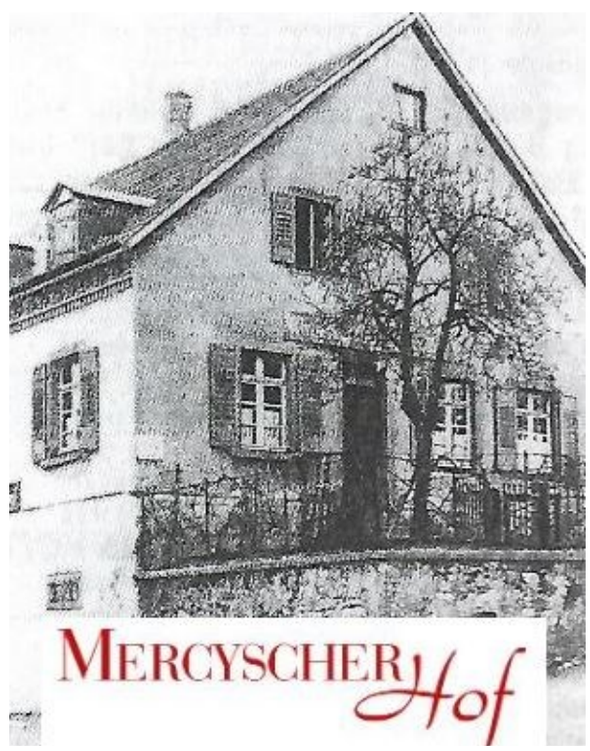
Der Reigen der geplanten Feierlichkeiten ist groß, entsprechend dem Anlass: 120 Jahre SPD Ortsverein Gengenbach. Dazu kommen zwei Jubiläen von Marta Schanzenbach. Vor 75 Jahren war sie maßgeblich an der Gründung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und der Wiedergründung der SPD in Gengenbach beteiligt.

Angefangen hat alles am 6. Januar, am Dreikönigstag im Jahr 1900. Im Lokal „Mercyscher Hof“, heute in der ehemaligen Reichsstadt an der Kinzig ein beliebtes, bürgerliches Restaurant mit Biergarten, oft - natürlich nur liebevoll - als „Sozelokal“ bezeichnet. Zu den damaligen Gründern des SPD Ortsvereins gehörte Hermann Lehmann, der Vater von Marta Schanzenbach. Um es an dieser Stelle gleich zu sagen: Sie, geboren am 7.2.1907, gestorben am 3.6.1997, Ehrenbürgerin, ist der Politstar in Gengenbach.

Marta Schanzenbach (1907 -1997) war 30 Jahre lang Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Südbaden und 20 Jahre lang stellvertretende AWO-Bundesvorsitzende.

Mit 16 Jahren trat sie in die SPD ein. 1945 gründete sie mit Gleichgesinnten inoffiziell, dann 1946 offiziell, nach Genehmigung der französischen Besatzungsmacht, den Gengenbacher SPD Ortsverein erneut. Parallel entstand aufgrund ihrer Initiative die AWO Gengenbach. 1949 wurde sie in den deutschen Bundestag gewählt, dem sie bis 1972 angehörte.1956 folgte die Mitgliedschaft im SPD-Fraktionsvorstand, von 1958 bis 1966 die Mitgliedschaft im Bundesvorstand, im Präsidium sowie der Vorsitz im Bundesfrauenausschuss. Daneben war sie 30 Jahre lang Vorsitzende der AWO Südbaden und 20 Jahre lang stellvertretende AWO-Bundesvorsitzende. In der Kinzigstadt ist ein Gymnasium nach ihr benannt.

Es war sozusagen vorgegeben, einige Aktionen und Feierlichkeiten zum 120jährigen mit der berühmten Gengenbacherin zu verbinden. Geplant ist ein Marta Schanzenbach Literaturwettbewerb. Die Teilnehmer können Prosa- oder Lyriktexte zu einem vorgegebenen Thema vom 1. April bis zum 30 Juni 2020 einreichen. Die Auszeichnung der Preisträger findet im Oktober statt. Einzelheiten wie Teilnahmebedingungen sind auf der Webseite der SPD Gengenbach nachzulesen. Die Friedrich Ebert Stiftung in Stuttgart unterstützt den Wettbewerb.



Das Gründungslokal des SPD-Ortsvereins Gengenbach im Jahr 1900

Zu den Aktionen gehört auch die Veröffentlichung einer Erklärung des Ortsvereins gegen Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus. Die Abgrenzung nach Rechts ist zudem in der Broschüre „120 Jahre SPD in Gengenbach“ feststellbar, die im Web heruntergeladen werden kann. Sie informiert über alle bisherigen Hochs und Tiefs, über Aktivitäten und Erfolge des Ortsvereins. Zu den Aktivitäten gehören etliche Sonderveranstaltungen, beispielsweise zu Themen wie AIDS, Drogen und Europawahlen. Oder eine gemeinsame Veranstaltung mit Greenpeace. Informiert wurde über den aktuellen Stand der weltweiten Umweltverschmutzung und was jeder Bürger in seinem Umfeld dagegen tun kann. Und ebenso die Wanderausstellung: Nie wieder 1933.

Natürlich gibt es auch Veranstaltungen mit Spiele, Kaffee und Kuchen auf dem historischen Bauernmarkt, der jeden Samstag stattfindet.

Sofern es die aktuelle Corona Lage zulässt, sind weitere Podiumsdiskussionen angedacht, darunter eine mit Daniel Born, Landtagsabgeordneter, zu der von der Stadt beabsichtigten Schließung von Grundschulen. Darüber hinaus ein Fahrrad-Flohmarkt sowie Treffs im Gründungslokal, dort im Biergarten. Im Verbund mit Auftritten der Roten Socken, dem fantastischen SPD-Chor. Ein Austausch mit den Sozialdemokraten im elsässischen Obernai, Partnerstadt von Gengenbach, steht ebenfalls auf der Programmliste.

Ein Highlight im August ist die Sternwanderung auf die Kornebene. Dort unterhalten die Naturfreunde eine wunderschöne Wanderhütte mit Restauration und Übernachtungsmöglichkeiten und vor allem mit viel Freifläche für Festivitäten. Übrigens, wie die SPD sind die Naturfreunde einst aus einer Arbeiterbewegung entstanden. Mit ein Grund warum in den 1920er Jahren viele SPD-Veranstaltungen dort, vor und in der Hütte der Naturfreunde, stattfanden, viele, hauptsächlich die parteinahen Jugendtreffs, von Marta Schanzenbach organisiert.

In Gengenbach gibt es nicht nur ein Sozelokal, sondern auch einen Sozebuckel.

In Gengenbach ist nach der SPD-Politikerin ein Gymnasium benannt.

120 Jahre in Gengenbach SPD

Diese Broschüre kann unter www.spdgengenbach.de gelesen und auch heruntergeladen werden.

In den 1970er bis in die 1990er Jahre hinein wurde diese Tradition wiederbelebt, indem die Gengenbacher SPD-ler etliche Sternwanderungen zur Kornebene durchführten. Beteiligt waren unter anderem die Sozialdemokraten aus Zell am Harmersbach, Nordrach, Oberkirch, Durbach und Offenburg. Nicht nur in Erinnerung an die vergangenen SPD-Feste, sondern auch weil dieser Schwarzwaldflecken sehr schön ist, findet im Jubiläumsjahr 2020 wiederum eine Sternwanderung statt. Und analog zu einst wird auf eine rege Beteiligung gehofft.

Stoppt die AfD - Baden bleibt bunt!

Am 25. und 26.04.2020 wollte die sogenannte Alternative für Deutschland ihren sozialpolitischen Bundesparteitag in Offenburg veranstalten. Welches der dort eingebrachten Rentenmodelle auch die Mehrheit erhält: Verlierer sind die Solidargemeinschaft und der Sozialstaat.

Das gilt sowohl für den radikal neoliberalen Ansatz eines mit Pensionen gut versorgten Jörg Meuthen, der auf private Vorsorge setzt, als auch für die radikal nationalsozialen Vorstellungen eines Björn Höcke, der Migranten diskriminiert. In der rechtsradikalen Partei, die zum Sammelbecken für Neonazis, rechte Hooligans, Rassisten und Nationalkonservative geworden ist, dominiert dann der völkische Nationalismus. Der sozialpolitische Parteitag wird darüber entscheiden, wie weit die AfD ihren Weg nach rechts fortsetzt. Auch wegen dieser richtungsweisenden Weichenstellung ist er immer wieder verschoben worden. Dabei steht fest: Die AfD wird ihren neuen Führer feiern.
Die AfD Ortenau, die den Parteivorsitzenden Meuthen zuletzt immer öfter attackiert hat, ist der Steigbügelhalter: **Die südwestdeutsche AfD ist nicht Mitläufer, sondern Täter!**
Das Aktionsbündnis "Aufstehen gegen rechts" wehrt sich gegen Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie und andere Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit:

Setzen wir uns ein für den Erhalt einer bunten, solidarischen und weltoffenen Gesellschaft. **Nationalismus bedeutet Stillstand. Daher: Aufstehen gegen Rassismus und Faschismus!**

Aufstehen gegen Rechts

OMAS GEGEN RECHTS

Seit der Hohberger Bürgermeister in seiner Neujahrsansprache ins rechte Kästchen gegriffen hat, gibt es eine **Hohberg / Ortenau Gruppe „OMAS GEGEN RECHTS“.** Mit einer Demo am 31.01.2020 vor dem Hohberger Rathaus wurde klare Position gegen rechte Parolen bezogen!
Die Bewegung „OMAS GEGEN RECHTS“ wurde am 27. Januar 2018 auf Facebook gegründet, inspiriert von der seit November 2017 in Wien/ Österreich existierenden Gruppe. Es ist eine zivilgesellschaftliche, überparteiliche Initiative, die sich in den politischen Diskurs einmischen will. Willkommen sind aber auch OPAS, Kinder, Enkelkinder, Freund*innen.
Es geht um die Erhaltung der parlamentarischen Demokratie in einem gemeinsamen Europa, um den Einsatz für die gleichen Rechte aller in Deutschland lebenden Frauen, Männer und Kinder, um die sozialen Standards, die von Eltern und Großeltern zum Teil bitter erkämpft wurden, um den Respekt und die Achtung gegenüber anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unabhängig von ihrer Religion und ethnischer Zugehörigkeit u.v.m.
Dabei müssen die bedrohlichen Entwicklungen wie Antisemitismus, Rassismus, Frauenfeindlichkeit und Faschismus erkannt, benannt und im Konkreten auch der politische Widerstand und die Bewusstseinsbildung organisiert werden.

Wir „Omas“ setzen uns ein für eine demokratische, rechtsstaatlich organisierte, freie Gesellschaft, gegen faschistische Tendenzen, Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzungen Behinderter, alter Menschen und Ausländern, Rassismus, Frauenfeindlichkeit, Sozialabbau, und wir wollen diesbezügliche Missstände in Politik und Gesellschaft mit geeigneten Methoden öffentlich machen. Wir haben keine kleinen Kinder (mehr), wir müssen nicht mehr hart in Jobs arbeiten, wir haben mehr Zeit, uns politisch zu engagieren, und gerade jetzt scheint es notwendig zu sein, einen Beitrag zu leisten.

JEDE(R) KANN MITMACHEN! ALT SEIN HEISST NICHT STUMM SEIN!

Aus Arbeitsgemeinschaften und Ortsvereinen

OV Oberkirch

Ehrungen, Neumitgliederempfang und Bauernvesper bei der SPD Oberkirch

Im November 2019 konnte die Oberkircher Ortsvereinsvorsitzende Saskia Ganter insgesamt drei Mitglieder zu einem langen SPD-Jubiläum gratulieren sowie Daniel Busam als neues Mitglied in der SPD willkommen heißen.
Die Mitgliederversammlung fand dieses Mal auf dem Weingut Bähr in Gaisbach statt und wurde mit einer tollen Weinprobe und einem leckeren Bauernvesper abgerundet.

V. l.: Wolfgang Lacherbauer (40 Jahre), Sigrid Ruder (50 Jahre), Stefanie Baldus (25 Jahre) und Neumitglied Daniel Busam. Dieter Nosch (nicht auf dem Foto) wurde für 10jährige Mitgliedschaft geehrt.

Internationaler Frauentag 2020

Nach dem Motto „Frauen auf dem Weg“ machten sich am Internationalen Frauentag 2020 fünf ASF-Frauen aus der Ortenau auf den Weg und folgten der Einladung des Frauennetzwerks Offenburg ins Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen.

Dort erwartete sie ein spezielles Rahmenprogramm rund um das Thema Gleichberechtigung, das ausgezeichnet gewählt war. Zur Begrüßung standen Inspiration zum Dialog und Austausch von Poetry Slam auf dem Programm, anschließend ließen sich die Frauen von der interaktiven Impro-Theatergruppe FREISTIL mit ihrer Schauspielkunst, Wortwitz, spontaner Comedy, Kreativität und Situationskomik restlos und ganz begeistern.

Der ausgezeichnete Sonntagsbrunch übertraf sämtliche Erwartungen, es fehlte an nichts. Das Süppchen zum Schluss rundete diesen schönen Sonntagvormittag perfekt ab. Die Fahrt nach Offenburg war ein Gewinn, darüber waren sich alle Frauen einig.

Foto v. l.: Helga Pfahler, Dorothea Hertenstein, Maria Jung, Manuela Schätzle und Karin Weyer.

E-Mail an die Redaktion:
zeitschrift@spd-ortenau.de

Aus Arbeitsgemeinschaften und Ortsvereinen

Ehrungen in Offenburg

Richard Groß, Vorsitzender der SPD Offenburg: „Auch 2019 haben wir langjährige Genossinnen und Genossen geehrt und sind sehr stolz darauf, dass sich diese viele Jahre für die sozialdemokratische Idee engagierten und unserer Partei die Treue halten. In diesem Jahr ehrten wir Genossinnen und Genossen für 10, 25 und 50 Jahre Parteizugehörigkeit“.

Foto v. l.: Julia Letsche (stellvertretende Vorsitzende), Martin Paul, Michael Singer, Gerd Borschensky, Richard Groß (1. Vorsitzender)

Johannes Wagner geehrt

Im Rahmen eines Frühschoppens der Seelbacher Sozialdemokraten wurde Johannes Wagner für sein langjähriges politische Engagement geehrt. In seiner Laudatio erläuterte der Ortsvereinsvorsitzende Wolfgang Himmelsbach, dass Wagner von 1984 bis einschließlich 2014, also 7-mal für den Gemeinderat kandidiert habe. Von 1997 bis 2019 habe er überaus aktiv diesem Gremium angehört. „Allein damit hast Du in besonderer Weise die sozialdemokratische Idee in Seelbach verkörpert“, so Himmelsbach. Auch der Bundestagsabgeordnete Johannes Fechner schloss sich den lobenden Worten an und bezog auch Wagners Frau, Margareta, bei seinen Dankesworten ein.

Johannes Wagner

Roter Abend in Zell-Weierbach

Die SPD-Ortsvereine Zell-Weierbach und Offenburg hielten den ersten „Roten Abend“ 2020 in Zell-Weierbach zum Thema „Sicherheit in Offenburg“ ab. Jürgen Gießler zeigte eine sozialdemokratische Sichtweise zu diesem mit Emotionen besetzten Thema auf und verdeutlichte eindrucksvoll, dass dies auf der Sachebene sehr gut bearbeitet werden kann.

Ein Stückwerk einzelner Maßnahmen sei wenig zielführend, vielmehr geht es um ein Gesamtkonzept – in diesem Fall für Offenburg. Einzelne Module dürften keineswegs gegeneinander ausgespielt werden, je nach politischer Couleur kann dies durchaus passieren. Fatal wäre es, aktives soziales „Street-Working“ gegen den Gemeindevollzugsdienst "aufzuwiegen". Des Weiteren sollte der Begriff „Kommunaler Ordnungsdienst“ vorsichtig genutzt werden, da dieser nicht frei von Populismus ist – derzeit ist der Begriff Gemeindevollzugsdienst rechtlicher Status Quo. Die Sicherheit in Offenburg sei grundsätzlich Aufgabe der Polizei und somit ist das Land Baden-Württemberg zuständig. Die Übernahme von Landeskompetenzen könnte dafür sorgen, dass dies dauerhaft bei der Stadt verbleibt – mit allen finanziellen Folgen.

Der Abend war sehr gut besucht, Genossinnen und Genossen – aber auch Nicht-Parteimitglieder – diskutierten sehr offen über eines der Schwerpunktthemen in Offenburg. Jürgen Gießler machte deutlich: die SPD kann Sicherheit, da dies auch eine soziale Frage der Herkunft und des Aufwachsens ist. Eine gelingende Integration und Prävention können eine Eskalation verhindern.

Ein erhebliches Problem stellt allerdings auch eine vorhandene Respektlosigkeit vor Vertretern der Ordnungsmacht, aber auch Helfern wie Feuerwehrleuten und Rettungssanitätern, dar. Dies ist kein Offenburger Problem – es ist ein gesamtgesellschaftliches Thema und fängt in den Kinderschuhen an: die Kinder übernehmen die Regeln aber auch die Regellosigkeit der Eltern.

Foto v. l.: Rüdiger Wagner, Jürgen Gießler und Richard Groß.

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,

wir wünschen Euch ein frohes und friedvolles Osterfest - und bleibt gesund!

Eure Redaktion „Der Rote Ortenauer“

Rhythmus-Workshop der „Roten Socken“

Am 29. Februar trafen sich die Sängerinnen und Sänger im Bürgerhaus Hofweier zu einem Rhythmik Workshop, geleitet von Annette Lorenz-Kalomba. Jedes Jahr vertiefen die Chormitglieder Kenntnisse zu bestimmten Themen. Dieses Jahr war Rhythmus dran - dass es gar nicht so einfach ist, im Takt zu bleiben und zusätzlich noch den jeweiligen Part zu singen, war allen recht schnell klar. Eine Methode, die man gut verinnerlichen kann, sind Bildkarten. Also übten die Teilnehmer mit Bildkarten den Grundrhythmus 'Snap, clap, beat, snap, beat, clap, clap' (Schnips, klopf, klopf, schnips, klopf, klatsch, klatsch) - erst langsam und dann mit gesteigertem Tempo.

Foto: Annette Lorenz-Kalomba in Aktion.

Das Ergebnis war ein toller Groove, zu dem man den eigenen Namen als 'Glanzlicht' zu Übungszwecken einwerfen konnte. Auch drei bekannte Melodien wurden mit dem eingeübten Rhythmus aufgepeppt. Die kleine Kaffeepause zwischendurch gab Kraft für neue Übungssequenzen - insgesamt hatten alle Spaß am Tun. Damit die Übungen auch haften bleiben, werden wir in den regulären Chorproben immer wieder den Groove einsetzen.

Kontakt per E-Mail an:
die-roten-socken@spd-ortenau.de

Ehrungen in Renchen

Christoph Unterhaslberger, Vorsitzender der SPD Renchen, machte beim Ehrungsabend deutlich, dass "Demokratie kein Selbstläufer" sei und unterstrich die Wichtigkeit des Einsatzes gegen Rassismus, Faschismus, Antisemitismus und Homophobie. Die ehemalige Bundestagsabgeordnete Elvira Drobinski-Weiß und der Kreisvorsitzende Karl-Rainer Kopf ehrten langjährige Mitglieder für ihr Engagement und ihre Treue zur SPD.

Foto von links: Erdi Ayhan (10 Jahre), Doris Schlecht (10 Jahre), Josef Braun (40 Jahre und Willy-Brandt-Medaille), Heinz Schäfer (40 Jahre und Willy-Brandt-Medaille), Christoph Unterhaslberger (10 Jahre), Manuela Bergmaier (10 Jahre), Hans Murrack (40 Jahre), Christa Winkler (30 Jahre und Willy-Brandt-Medaille), Rolf Winkler (30 Jahre), Jutta Steckert (25 Jahre und Ehrenbrief), Elvira Drobinski-Weiß und Karl-Rainer Kopf.

Bildnachweise

Seite 1 : Aufstehen gegen Rassismus, spd.de
Seite 2: Seite 4: Elvira Drobinski-Weiß
Seite 3: Werner Schüring bei www.unsere.spd.de
Seite 4/5: Gerd Zimmermann
Seite 6: Aufstehen gegen Rassismus, Helga Pfahler
Seite 7: SPD Oberkirch, spd.de, Helga Pfahler
Seite 8: SPD Offenburg, SPD Seelbach
Seite 9: Petra Mayer-Kletzin, Peter Meier

Impressum

V. i. S. d. P: SPD-Regionalzentrum Südbaden
Merzhauser Str. 4, 79100 Freiburg

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 12. März 2020
Redaktion „Der Rote Ortenauer“ für diese Ausgabe:
Martine de Coeyer, Saskia Ganter, Dr. Jutta Hagedorn, Helmut Lind, Petra Mayer-Kletzin, Helga Pfahler und Gerd Zimmermann

E-Mail: **zeitschrift@spd-ortenau.de**
Internet: **www.spd-ortenau.de**
Facebook: **www.facebook.com/spdortenau**
Copyright © 2020 SPD Ortenau